

ROSTOCK



Im Notfall auf See
Seenotretter sind rund um die Uhr im Einsatz **Seite 15**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

**GUTEN TAG
LIEBE LESER**



Von Gerald Kleine Wördemann
Gerald.KleineWoerdemann@ostsee-zeitung.de

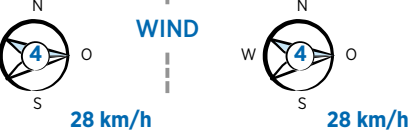
Keine Haare ohne Hering

Nur für den Fall, dass Ihnen heute früh im Spiegel eine Art haarlose Billardkugel entgegengeblickt hat: Nicht so schlimm, das geht vorbei. Schuld ist das Wetter. An diesen sonnenfreien Dauertrübtagen bildet der Körper einfach zu wenig Vitamin D.

Eine Viertelstunde Sonnenlicht auf Gesicht und die Hände wäre mindestens nötig, empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung auf ihrer Internetseite. Schwierig, wenn man unter grauen Dunstschleiern gerade mal eben noch die Hand vor Augen sehen kann. Das D-Defizit kann übrigens eine ziemlich nützliche Ausrede sein. Müde und schlapp bei der Arbeit, abends abgeschlagen auf dem Sofa? „Sorry, Chef/Schatz, der Vitaminmangel.“ Haarausfall gehört auch zu den Symptomen, zum Glück aber nicht so oft.

Als Alternative empfehlen die Ernährungsexperten bestimmte Nahrungsmittel. Ganz oben auf der Liste steht die Vitamin-D-Bombe Nummer eins: der gute alte Ostseehering. Moment mal, hat die EU nicht erst kürzlich den Fang praktisch verboten? Uns stehen müde, haarlose Winter bevor.

LOKALES WETTER



ANZEIGE

Diese Woche im Jackpot

LOTTO 45 Mio. €
6 aus 49 Chance: 1 : 140 Mio.

EURO JACKPOT 34 Mio. €
Chance: 1 : 96 Mio.

BINGO! 540.000 €
Chance: 1 : 3 Mio.

5 EURO GUTSCHEIN*
Gutscheincode NEUHIER2022

*Jetzt für alle Neukunden nur auf www.lottomv.de

LOTTO Mecklenburg-Vorpommern

415110301_001021

Rostocks „Blauer Esel“ beglückt Gäste bald auch am Stadthafen

Gehobene Küche wird ab Mitte 2023 im Ensemble „Ocean’s End“ serviert. Der Abriss der alten Baracken ist im Frühjahr geplant.

Von Katrin Zimmer

Stadthafen. Italienisch, ein gutes Steak und frischen Fisch können Rostocker und Besucher am Kempowskiufer im Stadthafen bekommen, wenn sie es sich kulinarisch mal so richtig gut gehen lassen wollen. Und künftig sollen sie auch die gehobene Küche, die sie bereits aus der Innenstadt kennen, direkt an der Kaikante genießen können. Denn dort wollen Miro und Melanie Germanotta, die in der Eselstraße das Restaurant „Blauer Esel“ betreiben, einen weiteren Standort aufbauen.

Knapp 160 Gäste sollen auf zwei Etagen Platz in dem Haus finden, das direkt neben dem Hafenrestaurant „Borwin“ gebaut wird. Rund 100 weitere Gäste wollen der gebürtige Sizilianer und seine Frau dann ab dem Sommer 2023 im Außenbereich bewirten. Schon jetzt klügeln Germanotta und sein Küchenchef Johannes Roselt die Speisekarte aus. „Gehobene europäische Küche“ soll es geben, bei der die Gerichte ohne viel Chichi auf das Wesentliche reduziert werden, so Roselt – Nordic Cuisine, nennen das die Fachleute.

Es werde vegetarische und vegane Gerichte geben, so wie es die Gäste aus dem „Blauen Esel“ in der Innenstadt kennen. „Was das angeht, wollen wir Vorreiter in Rostock sein. Die Nachfrage steigt immer mehr und die Tendenz wird sich auch weiter dahin entwickeln“, sagt der Küchenchef. Natürlich werde es aber auch Fisch und Fleisch geben.

Genauso nordisch wie die Küche soll auch das Ambiente werden, skizziert Architekt Christian Klein von Ocean Architects. Die Inneneinrichtung soll „nicht aussehen wie in irgendeinem weiteren Hafenrestaurant“, sondern rustikal, skandinavisch – mit viel Holz, Schafwolle und gedrehten Seilen. Damit hebt sich der „Blaue Esel am Hafen“ deutlich von seinem durchgestylten Bruder in der City ab.

Doch genau das ist die Idee, sagt Betreiber Miro Germanotta. An den verschiedenen Standorten werden unterschiedliche Konzepte verfolgt. Der im Sommer 2019 in der Eselstraße eröffnete Laden soll künftig ein Fine-Dining-Restaurant sein, im Stadthafen dann gehobene Küche serviert werden. Moderne Hausmannskost gibt es dagegen im



Vor dem alten Gebäude im Rostocker Stadthafen zeigt Investor Jens Sieder (l.) die Visualisierungen für das neue „Ocean’s End“. In einem der beiden geplanten Gebäude wird Küchenchef Johannes Roselt (r.) im „Blauen Esel“ am Hafen künftig Speisen zubereiten. Für Miro Germanotta wird es das dritte Restaurant in Rostock.

FOTO: KATRIN ZIMMER

„Wir wollen bis Mitte 2023 erstmal die Gastronomie und die öffentlichen Einheiten fertigstellen. Einige Büros kommen dann ein bisschen später.“

Jens Sieder, Investor

„Bistro und Broiler“ im Osthafen, das erst vor einem Jahr den Betrieb in einer alten Kantine aufgenommen hat. Insgesamt beschäftigen der 59-Jährige, der lange Jahre als Prokurist für Aida Cruises gearbeitet hat, und seine Frau derzeit 46 Mitarbeiter inklusive Aushilfen, wie er sagt.

Einfügen wird sich der dritte „Blaue Esel“ am Rostocker Stadthafen in ein Ensemble aus zwei neuen Gebäuden, dem „Ocean’s End“. Errichten lassen will die Investor Jens Sieder dort, wo jetzt noch eine alte Baracke steht, in der seit Jahren nicht mehr viel passiert ist. Sobald die Baugenehmigung da ist, soll der Flachbau weichen.

Idealerweise soll das sogar noch im Februar passieren, so Sieder, definitiv aber, bevor in den Nachbarhäusern – dem „Borwin“ und dem italienischen Restaurant „Bella Vista“ – die Saison beginnt. Denn deren Gäste sollen möglichst nicht gestört werden.

Die beiden neuen Häuser wollen Sieder und Co-Inhaber Sebastian Braun für rund sechs Millionen Euro in etwas mehr als einem Jahr hochziehen. Die meisten Baufirmen für den Auftrag hätten sie bereits gefunden, der Großteil stamme aus der Region. Zuerst fertig werden soll das Haus 2, das an das „Borwin“ anschließt und den „Blauen Esel“ beherbergen soll. „Wir wollen bis Mitte 2023 erstmal die Gastronomie und die öffentlichen Einheiten fertigstellen. Einige Büros kommen dann vielleicht ein bisschen später“, so Sieder.

Die kommen hauptsächlich in Haus 1 unter, seien erst zu einem geringen Teil vermietet, viele Flächen noch zu haben. Auch ein Bistro und ein Eiscafé sollen in „Ocean’s End“ Platz finden. Diesbezüglich würde derzeit aber noch mit potenziellen Betreibern verhandelt, weshalb er sich noch bedeckt halten wolle, so der Investor.

Wenn die Baracke abgerissen ist, sollen die beiden neuen Gebäude so errichtet werden, dass eine „Sichtachse vom Burgwall“ bleibt, sagt Architekt Klein. Durch den rund sechs Meter breiten Durchgang könne man dann von der Marienkirche bis zur Warnow hinunterblicken, statt wie bisher auf eine Mauer. Um das möglich zu machen, hätten die Investoren ganz bewusst auf mehr Fläche verzichtet. Und auch auf Parkplätze vor dem Haus, damit die Flaniermeile am Stadthafen

nicht zugeparkt werde. Gäste des neuen „Blauen Esels“ sollen perspektivisch also besser zu Fuß in den Hafen kommen. Dafür sei auch eine neue Ampel über der L 22 Am Strande auf Höhe des Burgwalls ange-dacht, so Sieder.

Die entsprechende Planung und Umsetzung müsste allerdings die Hansestadt übernehmen. Gleiches gilt für die Sanierung der maroden Kaikante vor den Restaurants. Wenn die neu gemacht wird, wollen auch er und sein Co-Inhaber in neue Steganlagen für die Marina an „Ocean’s End“ am Kempowskiufer investieren, so Sieder.

Bereit zum Einzug soll Ende 2023 dann auch das historische Silo 1 sein. Das saniert derzeit der Windanlagenhersteller Eno Energy. Auf rund 2200 Quadratmetern sollen Büros entstehen, dazu Geschäfte und ein weiteres Restaurant.



Direkt neben dem Restaurant „Borwin“ im Stadthafen will ein Rostocker Investor zwei neue Gebäude errichten.

GRAFIK: OCEAN ARCHITECTS

Autofahrer (66) prallt in Hauswand

Irrfahrt am Donnerstag in Rostocks Stadtmitte / Autofahrer kam leicht verletzt in ein Krankenhaus

Stadtmitte. Am Donnerstagvormittag ist es in der Stadtmitte von Rostock zu einem ungewöhnlichen Verkehrsunfall gekommen. Ein Autofahrer hatte den Parkplatz am Ärztehaus in der Paulstraße verlassen und war dabei gegen die Schranke und eine Hauswand gefahren, der 66-Jährige verletzte sich dabei.

Der Vorfall hatte sich laut Polizei gegen 10.30 Uhr ereignet. Nach bisherigen Erkenntnissen kam der Mann mit seinem BMW vom Parkplatz und beabsichtigte, auf den Reiferweg einzubiegen.



Der 66-Jährige durchbrach eine Schrankenanlage, raste über einen Fußweg und landete an einer Hauswand.

FOTO: TRETROPP

Zunächst musste der Autofahrer an der automatischen Schrankenanlage anhalten, um sein Parkticket einzustecken.

Da der 66-Jährige offenbar aus dem Fenster mit seinem Arm dort nicht ankam, öffnete er die Fahrertür. Dabei rutschte er vom Bremspedal. Der Automatikwagen machte einen ordentlichen Satz nach vorne, fuhr die Schrankenanlage komplett um. In der Folge überfuhr der BMW einen Fußweg und die Straße. Die Irrfahrt endete erst an einer Hauswand.

Augenzeugen alarmierten den Notruf und kamen dem Mann zur Hilfe. Er kam leicht verletzt in ein Krankenhaus. An der Schranke und am Wagen entstand hoher Sachschaden.

Offenbar ist dies nicht der erste Vorfall dieser Art. Im Ärztehaus arbeitende Personen sagten, dass es in der Vergangenheit regelmäßig zu Kollisionen mit der Schranke kam. Diese sei erst im Dezember neu installiert worden.

Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Stefan Tretropp